



**DGSF-Fachtag**  
**Systemische Praxis in der**  
**Kinder- und Jugendhilfe in**  
**besonderen Zeiten**

Donnerstag, 15. Juni 2023  
im „Maternushaus“ in Köln  
(Nähe Dom/Hbf.)



**DGSF**

Deutsche Gesellschaft für Systemische  
Therapie, Beratung und Familientherapie

# Grußwort

## Liebe Mitglieder, liebe an systemischer Jugendhilfe Interessierte,

bereits seit 2014 pflegen wir in der DGSF die Tradition unserer Fachtage „Systemische Praxis in der Kinder- und Jugendhilfe“. Der diesjährige Fachtag steht unter dem Stern besonderer Zeiten.

Die dramatischen globalen Entwicklungen der Gegenwart berühren uns alle und markieren einen gravierenden Unterschied zu den Entwicklungen der letzten Jahrzehnte. Der Soziologe und Philosoph Jürgen Habermas formulierte es treffend in einem Interview mit der Frankfurter Rundschau bereits im April 2020: „Unsere komplexen Gesellschaften begegnen ja ständig großen Unsicherheiten, aber diese treten lokal und ungleichzeitig auf und werden mehr oder weniger unauffällig in dem einen oder anderen Teilsystem der Gesellschaft von den zuständigen Fachleuten abgearbeitet. Demgegenüber verbreitet sich jetzt existentielle Unsicherheit global und gleichzeitig, und zwar in den Köpfen der medial vernetzten Individuen selbst. (...) So viel Wissen über unser Nichtwissen und über den Zwang, unter Unsicherheit handeln und leben zu müssen, gab es noch nie.“

Neben der Klimakrise und der Corona-Pandemie kommt der Krieg in der Ukraine mit der Folge großer Fluchtbewegungen, wirtschaftlicher Engpässe und wachsender Ängste hinzu. Die Mitarbeitenden der Kinder- und Jugendhilfe stehen auf Seiten öffentlicher und freier Träger vor der Herausforderung, trotz existenzieller Unsicherheiten und schwindender Ressourcen, weiterhin Kinder und ihre Familien auf dem Weg zu einem gelingenden und guten Leben fachlich und menschlich sicher zu begleiten. Austausch, Solidarität und gute Kooperationen, das gegenseitige Ermutigen und Teilen von Wissen und kreativen Ideen sind erprobte und sichernde Wirkfaktoren, die an unserem Fachtag Raum finden. So stehen im Fokus dieses reich gefüllten Tagungsprogrammes:

- Begegnungsräume,
- der Umgang mit Veränderung,
- gesellschaftspolitische Dimensionen,

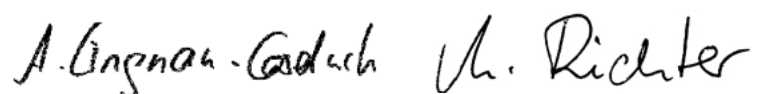
- die Entwicklung innovativer, kreativer und dialogischer Konzepte,
- ein Verstehen der Auswirkungen durch Veränderungen in Gesetzgebung,
- die Gestaltung einfacher Zugänge zu den verschiedenen Hilfeformen,
- Impulse zu Beteiligungsformen,
- eine zu verstetigende Qualitätssicherung und -entwicklung der Angebote,
- die Entwicklung und Pflege guter Kooperationen, auch über die Grenzen der Sozialgesetzbücher hinaus,
- der achtsame Umgang mit der eigenen Gesundheit u. v. m.

Ella Elia Anschein wird uns künstlerisch durch den Tag begleiten und Perspektiven von Kindern und Jugendlichen literarisch/poetisch mit uns teilen.

Die „Systemische Praxis der Kinder- und Jugendhilfe in besonderen Zeiten“ findet Wege, unser bisheriges Wissen auch in Zeiten des neuen Nichtwissens für ein möglichst gutes Leben und Arbeiten zu nutzen, denn: „Nur die Traditionen bleiben lebendig, die sich in veränderten Situationen selber ändern“ (J. Habermas).

Wir freuen uns sehr, dass wir als DGSF mit engagierten Kolleg\*innen und unserer Fachreferentin für Jugendhilfe/-politik und Soziale Arbeit die Tradition der Jugendhilfefachtage in 2023 fortsetzen, um uns den Herausforderungen gemeinsam zu stellen und danken allen Beteiligten schon an dieser Stelle sehr herzlich. Denn an einem solchen Tag ist Begegnung und Austausch ebenso möglich wie gemeinsame Weiterentwicklung, Inspiration und der ein oder andere kritische Blick auf Bewährtes.

Wir laden Sie im Namen des Vorstands zum DGSF-Jugendhilfefachtag 2023 in das Maternushaus nach Köln ein und freuen uns auf die persönlichen Begegnungen sowie auf viele inspirierende Impulse!



Anke Lingnau-Carduck und Matthias Richter

# Programmübersicht

DGSF-Fachtag  
Systemische Praxis in der  
Kinder- und Jugendhilfe

9.30 Uhr	Ankommen, Anmeldung, Stehcafé	
10.00 Uhr	<b>Eröffnungsimpuls</b> zum Thema Armut von Ella Elia Anschein	
10.15 Uhr	<b>Eröffnung</b> Anke Lingnau-Carduck und Matthias Richter	
10.30 Uhr	<b>Kinder und Jugendliche auch in Krisenzeiten in digitalen Lebenswelten begleiten</b> Vortrag von Dr. Joachim Wenzel	→ S. 5
11.30 Uhr	<b>Begegnungsraum im Foyer</b>	
12.00 Uhr	Mittagspause	
13.00 Uhr	<b>„Lilja hat Recht“ und „Brief an meinen kleinen Bruder“</b> Impulse von Ella Elia Anschein	
13.15 Uhr	<b>Das SGB VIII - Wie hat es sich entwickelt? – Was muss sich noch entwickeln?</b> Vortrag von Norbert Struck	→ S. 6
14.15 Uhr	<b>Übergang in die Workshops</b>	→ S. 4, 7 - 14
15.45 Uhr	<b>Begegnungsraum im Foyer</b> mit Kaffeepause	
16.15 Uhr	<b>„Nach dem Workshop ist mitten im Leben“</b> Eindrücke des Tages und ein Mutgedicht von Ella Elia Anschein <b>Verabschiedung</b>	
17.00 Uhr	Ende	

## Im Begegnungsraum des Foyers finden Sie u. a.:

- Systemische Literatur
- Infostand des Vereins Careleaver e. V.
- Kreative Dialogkarten für Beratende und Familien
- Printprodukte für Fachkräfte und Elternarbeit
- DGSF-empfohlene systemisch-familienorientiert arbeitende Einrichtungen
- Orte der Vernetzung
- ...

# Übersicht Workshops

14.15 - 15.45 Uhr

1	<b>Partizipation in allen (Familie-/Hilfe-)Systemen der Hilfen zur Erziehung – KJSG im Übergang</b> Eva Beuster und Jana Paul
2	<b>Inklusiver (systemischer) Kinderschutz / Wieviel besonders muss und wie normal darf es sein?</b> Birgit Maschke
3	<b>Wie bleibe ich gesund, obwohl ich ständig am Limit arbeite?</b> Jürgen Kreuzer
4	<b>Einblicke ins Kunstlabor – künstlerische Prozessgestaltung in den ambulanten Hilfen zur Erziehung (max. 15 Teilnehmende)</b> Julia Beier
5	<b>Mit Huhn und Hund zum Ziel!</b> Dorothea Dapper und Brenda Schumacher
6	<b>Systemisches Arbeiten verändert die Schule</b> Liane Kanter
7	<b>„Systemsprenger“ auf dem Weg ihrer Selbstfindung – Präventive &amp; multisystemische Arbeit – Familientherapie mit delinquenten Jugendlichen und ihren Familien</b> Ufuk Semerci und Claudia Lintner
8	<b>Was ist denn los? – Verstörendes unverständliches Verhalten neu einordnen</b> Gerhard Bergmann und Georg Endres

# Vortrag

## Kinder und Jugendliche auch in Krisenzeiten in digitalen Lebenswelten begleiten

Referent: Dr. Joachim Wenzel

In Pandemiezeiten steht die Kinder- und Jugendhilfe noch stärker als sonst vor der Herausforderung, ihre Hilfeleistungen auch in den digitalen Raum auszuweiten. Doch auch jenseits dieser Krise werden selbst in Präsenzsettings immer häufiger Probleme rund um die neuen Medien thematisiert, etwa wenn Familien ständig in Konflikt über die Smartphone-Nutzung geraten. Dabei gilt es, zunächst die digitalen Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen kennenzulernen und zu erfahren, z. B. wo und wie sie sich virtuell bewegen. Hier ist es hilfreich, sowohl Gefahren und Risiken wie auch Chancen und Möglichkeiten in den Blick zu nehmen und es werden aktuelle Fragen betrachtet: „Was ist im Umgang mit digitalen Lebenswelten zu beachten und wie kann damit professionell umgegangen werden? Welche Herausforderungen und welche Chancen bietet die Digitalisierung in den verschiedenen Feldern der Kinder- und Jugendhilfe?“

Diese Fragen und die damit einhergehenden Entwicklungen werden kritisch diskutiert – auch in Bezug auf Kinder- und Jugendschutz in digitalen Lebenswelten. Schließlich werden konkrete Lösungsansätze skizziert, die ermöglichen, systemische Haltungen und Ansätze auch in diesen Lebensbereichen umzusetzen.

### Lernziele:

---

1. Einen Überblick zu den gewandelten digitalen Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen und zu damit einhergehenden aktuellen Problemen in der systemischen Praxis erhalten.
2. Chancen und Risiken der digitalen Welten kennenlernen und Möglichkeiten erfahren, wie professionell systemisch mit den Herausforderungen umgegangen werden kann.

### Zur Person:

---

Joachim Wenzel, Dr. phil., Diplom-Pädagoge, Lehrender für Systemische Therapie/Familientherapie, Beratung, Coaching und Supervision (DGSF), Promotion zum Thema „Wandel der Beratung durch Neue Medien“, langjährig tätig im hauptberuflichen Leitungsteam und der Beratungsstelle der Telefonseelsorge Mainz-Wiesbaden. In eigener Praxis tätig als Systemischer Therapeut, Supervisor und Trainer/Dozent. Mitglied der Institutsleitung des ifs Essen – Institut für Systemische Familientherapie, Supervision und Organisationsentwicklung: [www.ifs-essen.de](http://www.ifs-essen.de).

# Vortrag

## Das SGB VIII – Wie hat es sich entwickelt? – Was muss sich noch entwickeln?

Referent: Norbert Struck

Durch das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG), das seit dem 10. Juni 2021 in Kraft ist, haben sich eine ganze Reihe von Änderungen im SGB VIII ergeben – einige, die neu waren, einige, die noch einmal explizit machten, was ohnehin hätte Praxis sein sollen, und einige, die nicht ganz unproblematisch geraten sind. Der Vortrag soll – entlang der fünf Schwerpunkte der Gesetzesbegründung – einen gerafften Überblick geben und Hinweise auf die Fragen, denen bei der Umsetzung jetzt besondere Achtsamkeit gegeben werden sollte.

### Lernziele:

---

1. Überblick über die Neuregelungen des KJSG.
2. Anregungen zur Reflexion der Umsetzungsanforderungen.

### Zur Person:

---

**Norbert Struck**, Diplom-Pädagoge, seit 1976 Arbeit in verschiedenen Handlungsfeldern der Hilfen zur Erziehung, Jugendbildung und Familienberatung. Von 1991 bis 2018 Jugendhilfereferent beim Paritätischen Gesamtverband, von 2006 bis 2012 Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ, heute im Ruhestand.



## Workshop 1

# Partizipation in allen (Familie-/Hilfe-) Systemen der Hilfen zur Erziehung – KJSG im Übergang

Mit Eva Beuster und Jana Paul

Eingeladen zu diesem Workshop sind alle interessierten Mitmenschen. Wir Careleaver\*innen zeigen missverstandene und fehlende Partizipation an unterschiedlichen Stellen auf.

Hierbei wird die Notwendigkeit deutlich, die Grundlagen der Partizipation und die vorhandenen Rechte und Umgangswege von Kindern und Jugendlichen in der stationären Jugendhilfe in ihrem aktuellen Stand zu kennen und umzusetzen. Beteiligten Fachkräften des KJSG und insbesondere der Hilfen zur Erziehung in ihren unterschiedlichen Hilfesystemen obliegt die größte Verantwortung der Vermittlung und Umsetzung von Rechten und der Partizipation junger Menschen und dies allen am Hilfeprozess Beteiligten gegenüber. Insbesondere beim Aufeinandertreffen und an den Schnittstellen verschiedener Hilfesysteme ist das erforderlich.

Dieses, bei aller Komplexität der Hilfen, der personellen Notlagen, der hohen Falldichte sowie Individualität der eigenen Person und der anderen Beteiligten, immer wieder im Auge zu halten, ist uns ein Anliegen.

In diesem Workshop ist Raum für:

- Vermittlung von Erfahrungen der Careleaver\*innen und Teilnehmenden
- Rollenspiel
- Präsentation der Grundlagen und der Wege zur Partizipation
- Gesprächsraum

### Lernziele:

---

1. Erfahren der Emotionslage (u. a. Ohnmacht, defizitär sein) der Jugendlichen.
2. Aufbau/Grundlage von Partizipation.
3. Zugangswege zu Betroffenen zwischen den Systemen.
4. Ermutigung, den Rechkatalog zu kennen und zu vermitteln.

### Zu den Personen:

---

**Eva Beuster** ist Ergotherapeutin, Sozialarbeiterin (B. A.), Mutter und Careleaverin.

**Jana Paul** ist Careleaver, Vorstandsmitglied im Verein Careleaver e. V., Studierende für Gesellschaftswissenschaften (B. A.) an der RWTH Aachen.

[www.careleaver.de](http://www.careleaver.de)

## Workshop 2

# Inklusiver (systemischer) Kinderschutz – Wieviel besonders muss und wie normal darf es sein?

### Mit Birgit Maschke

In Leitlinien und Vorgaben zum Vorgehen in der Kinderschutzarbeit unterscheiden wir nicht zwischen Kindern mit und ohne Beeinträchtigungen. Ist das ein Indiz dafür, dass der Kinderschutz inklusiv ist oder eher dafür, dass Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen, die Gewalt durch Bezugspersonen erleben, ein Dunkelfeld sind im Kinderschutz? Was genau wäre eine inklusive Kinderschutzarbeit?

Mit dem neuen KJSG sind die Weichen gestellt für eine inklusive Jugendhilfe. Was heißt das für die Qualitätsentwicklung im Kinderschutz?

Im Workshop geben wir einen Überblick über verschiedene Kategorien der Beeinträchtigungen, denen Kinder und Jugendliche in unserer Gesellschaft begegnen. Wir schlagen zehn Leitideen vor, die uns bei der Umsetzung inklusiver Kinderschutzarbeit eine Richtschnur sein können und sind gespannt darauf, diese mit Ihnen und euch im Dialog zu beforschen.

### Lernziele:

---

1. Reflexion eigener Haltungs- und Deutungsmuster im Themenfeld Inklusion.
2. Reflexion verschiedener Leitideen zur Umsetzung eines inklusiven (systemischen) Kinderschutzes.

### Zur Person:

---

**Birgit Maschke**, Jg. 1964, Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin (DGSF), Traumatherapeutin (Kirschenbauminstitut), Systemische Supervisorin (DGSF), STEEP-Qualifikation (HAW HH), Qualitätsentwicklerin (Kronberger Kreis e. V.). 30 Jahre Berufserfahrung als Fachkraft in der öffentlichen Jugendhilfe als insoweit erfahrene Fachkraft Kinderschutz im Kontext des § 8a SGB VIII und Bundeskinderschutzgesetzes. Freiberufliche Tätigkeit: Supervision, Fallwerkstätten und andere dialogische Verfahren zur Qualitätsentwicklung im Kinderschutz.



## Workshop 3

# Wie bleibe ich gesund, obwohl ich ständig am Limit arbeite?

Mit Jürgen Kreutzer

In diesem Workshop streifen wir grundlegende Konzepte von Gesundheit, Salutogenese und Resilienz. Vor allem haben Sie Raum, selbstfürsorglich auf sich zu schauen und erfahren einfache Werkzeuge, um systemische Gesundheitsorientierung praktisch mit Leben zu füllen.

Wenn Sie mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, dann sind Sie stets mit Herausforderungen und Krisen Ihrer Klient\*innen konfrontiert. Als Teil des Lösungssystems sind Sie immer wieder mit Grenzen konfrontiert, denen Ihrer Klient\*innen und häufig dann auch der eigenen. Um diese wertvolle und wichtige Arbeit stimmig zu bewältigen, benötigen Sie Ihr wichtigstes „Werkzeug“ – Ihre Persönlichkeit. Zu dieser haben Sie nur dann einen hilfreichen Zugang, wenn Sie Gesundheitsorientierung in Ihr Leben integrieren. Wie wollen Sie Ihre Klient\*innen unterstützen, wenn Sie selbst nicht gut auf sich aufpassen? Aus diesem Grund ist der alternierende Fokuswechsel zwischen der Gesundheit des Klient\*innensystems und der eigenen Gesundheit unverzichtbar. Häufig jedoch haben wir Helfenden die Gesundheit des Klient\*innensystems mehr im Blick als unsere eigene. In diesem Workshop nehmen Sie sich den Raum für einen gesundheitsorientierten und humorvollen Blick in den Spiegel.

Da Gesundheits(selbst)fürsorge ein lebenslanger Prozess ist, werden die Inhalte im Workshop analog vermittelt, vorhandene Ressourcen der Teilnehmenden genutzt und erlebnisorientiert trainiert, um die

Tools für sich und Ihre Klient\*innen besser kennenzulernen und/oder zu vertiefen.

### Lernziele:

---

1. Kennenlernen kleiner konkreter gesundheitsorientierter Tools.
2. Selbstreflexion durch eine salutogenetische Brille.
3. Steigerung des Selbstbewusstseins im wortwörtlichen Sinne.

### Zur Person:

---

**Jürgen Kreutzer**, Aus- und Weiterbildungen: Systemische Therapie (DGSF), Systemische Supervision (ifs Essen), Train the Trainer (ifs Essen & praxis institut für systemische beratung süd, Hanau), Hypnotherapie nach Milton Erickson (intakkt), Paar- und Sexualtherapie (hsi), Systemisches Gesundheitscoaching, Achtsamkeit, Ego-State-Ansatz. Schwerpunkte: Therapie, Beratung/Coaching und Supervision in eigener Praxis; Dozent am Ausbildungsinstitut für Systemische Familientherapie & Supervision (ifs Essen); Entwicklung des Potenzial-Trainings, ein präventives Gesundheitscoaching im betrieblichen Kontext für Familie & Beruf; Entwicklung von GROW (Gesundheit – Resilienz – Orientierung – Wachstum), einem nachhaltigen Systemischen Gesundheitscoaching; Fortbildungstätigkeit u. a. zu den Themen Systemisches Gesundheitscoaching, Stressmanagement, gesund Führen; mehrjährige Leitungstätigkeit einer intensiv-pädagogischen vollstationären Einrichtung.

# Workshop 4

## Einblicke ins Kunstlabor – künstlerische Prozessgestaltung in den ambulanten Hilfen zur Erziehung

Mit Julia Beier

Wie lassen sich künstlerische Prozesse in die ambulanten Hilfen zur Erziehung einbinden und integrieren? Ausgehend von dieser Frage gibt die Kunsttherapeutin und angehende systemische Therapeutin zunächst Einblicke in ihre Arbeit des von ihr ins Leben gerufenen Angebotes „Kunstlabor“, das sie seit 2019 leitet. Dabei werden Chancen und Grenzen innerhalb des ambulanten Kinder- und Jugendhilfesettings thematisiert.

Im Anschluss lädt ein kreativer, künstlerischer Impuls die Teilnehmenden zur eigenen gestalterischen Prozessenerfahrung ein. Abschließend gibt es die Gelegenheit, anhand der eigenen Erfahrungen in den Austausch über die Bedeutung kreativer Prozesse und deren Zusammenhang mit Veränderungsprozessen im Kontext der systemischen Praxis in der Kinder- und Jugendhilfe zu kommen.

**Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf max. 15 Personen begrenzt.**

### Lernziele:

---

1. Einblick in die Arbeit im „Kunstlabor“: Vorstellung eines kunsttherapeutischen Angebotes im Rahmen der ambulanten Hilfen zur Erziehung.
2. Selbsterfahrung innerhalb eines künstlerischen Prozessgeschehens.
3. Neugier wecken für das Erkunden von Zusammenhängen und Möglichkeiten der Verknüpfung von künstlerischen Prozessen mit Systemischer Therapie und Beratung im Bereich der Hilfen zur Erziehung.

### Zur Person:

---

Julia Beier, Kunsttherapeutin und Kunstpädagogin mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendlichenkunsttherapie und systemische Therapeutin i. A. am Systemischen Institut für Achtsamkeit (SIA Berlin). Seit mehreren Jahren ist sie tätig als sozialpädagogische Fachkraft im Bereich der ambulanten Hilfen zur Erziehung des Kinder- und Jugendhilfeverbands im Diakoniezentrum/Evangelisches Jugend- und Fürsorgewerk (Berlin). Als Leiterin des Angebotes „Kunstlabor“ setzt sie sich dafür ein, künstlerische und kunsttherapeutische Angebote in die regulären Hilfen zur Erziehung zu integrieren. Zudem leitet sie Gestaltungsangebote im Rahmen eines Gemeinschaftsateliers für Kunsttherapie und Kunstkurse. B. A. Gebärdensprach-/Audiopädagogik (HU Berlin), B. A. Kunst im Sozialen, Kunsttherapie/-pädagogik (HKS Ottersberg), Kinder- und Jugendlichenkunsttherapie (Zertifikatsweiterbildung/Alanus Hochschule), Heilpraktikerin für Psychotherapie, Sozialpädagogische Fachkraft, ambulante Hilfen zur Erziehung, Systemische Therapeutin i. A.

## Workshop 5

# Mit Huhn und Hund zum Ziel!

Mit Dorothea Dapper und Brenda Schumacher

Tiere im professionellen Einsatz können eine wertvolle Hilfestellung für das Erarbeiten und Erreichen von Zielen sein. Haus- und Hoftiere werden zunehmend als Medium in Therapie, Beratung und Coaching genutzt. Die unterschiedlichen Arbeitsfelder der systemischen Praxis in der Jugendhilfe können durch tierische Einsätze ergänzt werden. Von der ambulanten Begleitung bis hin zu vollstationären Angeboten ist ein tierischer Einsatz möglich.

Der Einsatz von Tieren eröffnet auch im Kontext der Jugendhilfe neue Möglichkeiten der Kommunikation und Interaktion. Die analoge Kommunikation der Tiere hat einen hohen Aufforderungscharakter. Das Medium Tier in familiären Settings kann von der Kontaktaufnahme bis zum Prozess des Abschieds hilfreich sein. Der Einsatz eines Hundes kann z. B. zum Perspektivwechsel einladen. Dadurch können bestehende Muster leichter erkannt und verändert werden. Durch den aktiven Kontakt zum Tier kommt es zu einer gesteigerten Oxytocin-Ausschüttung, was wiederum den Arbeitsprozess nachhaltig unterstützt. Das aktive Tun mit und für das Tier führt zu einer Steigerung der Explorationsfreude und verhilft zu Selbstwirksamkeitserfahrungen.

Im Workshop werden die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten eines Tieres vorgestellt, methodisches Vorgehen wird erarbeitet sowie rechtliche und konzeptionelle Grundlagen thematisiert.

### Lernziele:

---

1. Kennenlernen von Einsatzmöglichkeiten eines Tieres.
2. Vermittlung der Wirkfaktoren.
3. Sensibilisierung im Bereich der Tierethik.
4. Plan B erstellen: Was tun, wenn das Tier erkrankt ist?

### Zu den Personen:

---

**Dorothea Dapper** ist Diplom-Sozialarbeiterin, Systemische Familientherapeutin (DGSF), Fachkraft für tiergestützte Intervention (ISAAT) und leitet seit 2013 das Institut für systemische und tiergestützte Therapie in Marl. Dort betreibt sie ihre Praxis und bietet die berufsbegleitende Weiterbildung zur Fachkraft für tiergestützte Therapie/Intervention (ISAAT), die Therapiebegleithundausbildung (ISAAT) und eine Weiterbildung zum systemischen Coach an. Es bestehen Kooperationen mit den umliegenden Jugendämtern. Angebote finden im Institut statt und auch aufsuchend in Familien und Institutionen. 2007 konnte sie als Gründungsmitglied die Fachtherapie „Tiergestützte Therapie“ in der Kinder- und Jugendpsychiatrie Marl-Sinsen aufbauen. Sie verfügt über Fachkenntnisse für den Einsatz von Eseln, Ziegen, Schafen, Hunden, Laufenten, Hühnern, Kaninchen, Meerschweinchen, Fischen und ist Co-Sprecherin der Fachgruppe systemisch tiergestützte Interventionen der DGSF.

**Brenda Schumacher** – Sozialarbeiterin (B. A.), Erlebnispädagogin (be), Fachkraft für Tiergestützte Interventionen (ISAAT) und Systemische Familientherapeutin i. A. – ist seit 2019 Mitarbeiterin am Institut für systemische und tiergestützte Therapie (IstT). Sie ist zuständig für die Organisation und Abläufe der Ausbildungen am IstT und arbeitet pädagogisch mit Klient\*innen, wobei sie Wert auf naturbezogenes Erfahrungslernen legt.

# Workshop 6

## Systemisches Arbeiten verändert die Schule

Mit Liane Kanter

Immer mehr Menschen mit einer systemischen Qualifikation sind am Handlungsort Schule tätig oder kooperieren zumindest mit einer einschlägigen Bildungsanstalt. Ob nun im Rahmen von Schulsozialarbeit oder Eingliederungshilfe, als Sonderpädagog\*innen, Schulpsycholog\*innen oder Beratungslehrer\*innen.

Innerhalb der komplexen Herausforderung, eine umfassende Bildung an heranwachsende Generationen zu vermitteln, scheinen systemische Haltungen, Methoden und Arbeitsansätze gut anwendbar zu sein. Vielleicht sind sie auch in der Lage, Antworten auf viele offene Fragen zu geben oder zunächst die Fragen zu würdigen.

Wie gelingen systemische Herangehensweisen in einem Umfeld, das vielerorts so konträre Wertvorstellungen aufrechterhält? Wie verändert systemisches Arbeiten den Lern- und Sozialisationsort Schule? Welche Visionen pflegen und bewegen die Systemiker\*innen?

### Lernziele:

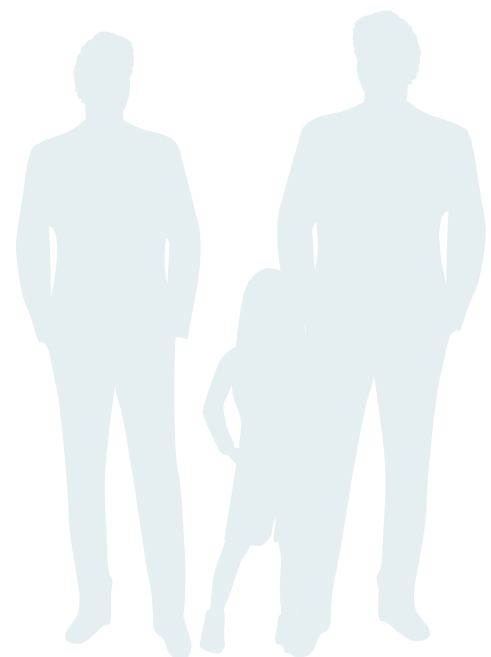
---

1. Die Teilnehmenden kommen in Austausch miteinander.
2. Die Teilnehmenden denken gemeinsam über die sie bewegenden Fragen nach.

### Zur Person:

---

Liane Kanter ist Referentin für Jugendhilfe bei der Systemischen Gesellschaft (SG), dem Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung. Sie ist Diplom-Pädagogin und Supervisorin, bringt 30 Jahre Erfahrung in Jugendhilfe, Bildungsarbeit und Beratung mit.



## Workshop 7

# „Systemsprenger“ auf dem Weg ihrer Selbstfindung – Präventive & multisystemische Arbeit – Familientherapie mit delinquenten Jugendlichen und ihren Familien

Mit **Ufuk Semerci** und **Claudia Lintner**

Wir freuen uns, dass du dich/Sie sich entschieden hast/haben, Menschen, die in krisenbehafteten Lebenskontexten unterwegs sind, zu verstehen und sie zu unterstützen. In diesem Workshop zeigen wir, wie Coaching-Skills bei der Arbeit mit delinquenten Jugendlichen und ihren Familien erfolgreich eingesetzt werden können. Außerdem reden wir über essenzielle und elementare Methoden für einen Vertrauensaufbau und dass vor allem eine professionelle Überzeugung in diesem Arbeitsgebiet nötig ist. Innerhalb des Workshops erklären wir, wie eine tragfähige Beziehung zu den Jugendlichen aufgebaut werden kann. Wir zeigen, wie Techniken aus der systemischen Arbeit und NLP im Rahmen eines Einsatzes gezielt angewendet werden können, um jungen Menschen und ihren Familien zu helfen, ihre eigenen Ressourcen zu aktivieren. Anhand von Fallbeispielen und Erfahrungen aus der Praxis öffnen wir unsere Methodenkoffer.

Wir möchten dich/Sie mitnehmen auf eine Reise in eine mögliche Zukunft unserer Arbeit. Wir wünschen uns ein Setting, in dem wir Multifamilientherapie mit den Jugendlichen, deren Familien und Helfer\*innen, indem unter anderem kultursensibel gearbeitet wird, anbieten können. In dem Zusammenhang wollen wir eine Art Zukunftswerkstatt öffnen und mit dir/Ihnen Ideen sammeln für gelingendes multitherapeutisches Arbeiten in diesem Bereich.

Wir laden dich/Sie ein, mit uns die Schätze und Chancen der Arbeit mit delinquenten Jugendlichen und deren Familien zu finden, sich im Workshop auszutauschen, eigene Projekte zu entwickeln und sich zu vernetzen.

### Lernziele:

---

1. Die sozialen Interessen junger Menschen vertreten und sich dafür einsetzen, für Sicherheit zu sorgen.
2. Resozialisierung durch gezielte soziale Angebote fördern, anbieten und sich für deren Durchführung verantwortlich fühlen.
3. Coaching-Skills bei der Arbeit mit delinquenten Jugendlichen und ihren Familien gezielt anwenden.
4. Techniken aus der systemischen Arbeit und NLP im Rahmen eines Einsatzes gezielt anwenden, um jungen Menschen und ihren Familien zu helfen, ihre eigenen Ressourcen zu aktivieren.
5. Kultursensible Multifamilientherapie mit den Jugendlichen, deren Familien und Helfer\*innen als Zukunftswerkstatt, Ideen sammeln für gelingendes multitherapeutisches Arbeiten in kriminalpräventiven Bereichen.

### Zu den Personen:

---

**Ufuk Semerci**, Erzieher, Anti-Gewalt-Trainer, Systemischer Familientherapeut, Design Thinker, Ernährungsberater i. A.

**Claudia Lintner**, Diplom-Sozialpädagogin (FH), Systemische Familientherapeutin (DGSF), Traumapädagogin.

## Workshop 8

# Was ist denn los? – Verstörendes unverständliches Verhalten neu einordnen

Mit Gerhard Bergmann und Georg Endres

In der Kinder- und Jugendhilfe treffen Mitarbeitende, Organisationen und Kostenträger auf manchmal schwer verstehbares verstörendes Verhalten: „Er/Sie/\* manipuliert mich und spaltet das Team?“ (...) „Er/Sie/\* arbeitet nicht mit und nichts bewegt sich vorwärts.“ (...) „Gestern hat er/sie/\* so gesagt und heute so! Was wollen die denn?“ (...)

Will das Gegenüber nicht – oder kann er/sie/\* nicht? ... Weiß er/sie/\* selbst nicht, was mit ihm/ihr/\* los ist?

Professionell Aktive erleben verbale und körperliche Grenzverletzungen, extremen Rückzug und Vermeidungsverhalten, selbstverletzendes Verhalten und Androhung von Suizid. Könnten dahinter extremes Stressverhalten und daraus resultierende Schutzphänomene stecken? Sind manchmal autonome Prozesse im Gange, die es zu entdecken gilt? Sind manchmal Folgen von Traumatisierungen im ‚Spiel‘?

Ein praxisnahes Modell zum Einordnen und Besprechen von Grenzverletzungen unterstützt die Differenzierung von Verhalten. Ergänzend werden praktische Vorgehensweisen vorgestellt, mit denen professionell Unterstützende Begegnungen aktiv anders gestalten könnten.

### Lernziele:

---

1. Das Grenz-Modell dient dazu, verstörendes Verhalten differenziert wahrzunehmen, einzuordnen und ergänzende Aspekte zugänglich zu machen.
2. Perspektiven zur Vorbereitung von sensiblen Gesprächen werden beleuchtet.
3. Konkrete Interventionen zur Unterstützung der Kontaktaufnahme und für Gestaltung von Begegnungen werden vorgestellt.

### Zu den Personen:

---

Beide Referenten haben jahrelange Erfahrungen im Umgang mit hoch sensiblen Betroffenen in Stresssituationen. Sie begleiten professionell Aktive, Teams und Organisationen unter anderem in Einsatzgebieten der Kinder- und Jugendhilfe, in soziotherapeutischen und psychiatrischen Arbeitsfeldern und sind Sprecher der Fachgruppe Trauma und System der DGFSF.

**Gerhard Bergmann**, Diplom-Sozialpädagoge (FH), Systemischer Familientherapeut, Supervisor und Organisationsentwickler (DGFSF). Selbständig tätig u. a. in ambulanter und stationärer Jugendhilfe: [www.gb-systemische-kommunikation.de](http://www.gb-systemische-kommunikation.de). Vor der Selbständigkeit jahrelang in Feldern der Jugendhilfe, Psychiatrie und im Management tätig.

**Georg Endres**, Diplom-Sozialpädagoge (FH), Systemischer Familientherapeut und Supervisor (DGFSF). Aktuell tätig in einer Tagesklinik in der Erwachsenenpsychiatrie, nebenberuflich selbständig tätig u. a. in ambulanter Jugendhilfe. Mehrjährige Tätigkeit im Allgemeinen Sozialdienst. Kontakt: [info@endres-systemische-impulse.de](mailto:info@endres-systemische-impulse.de).

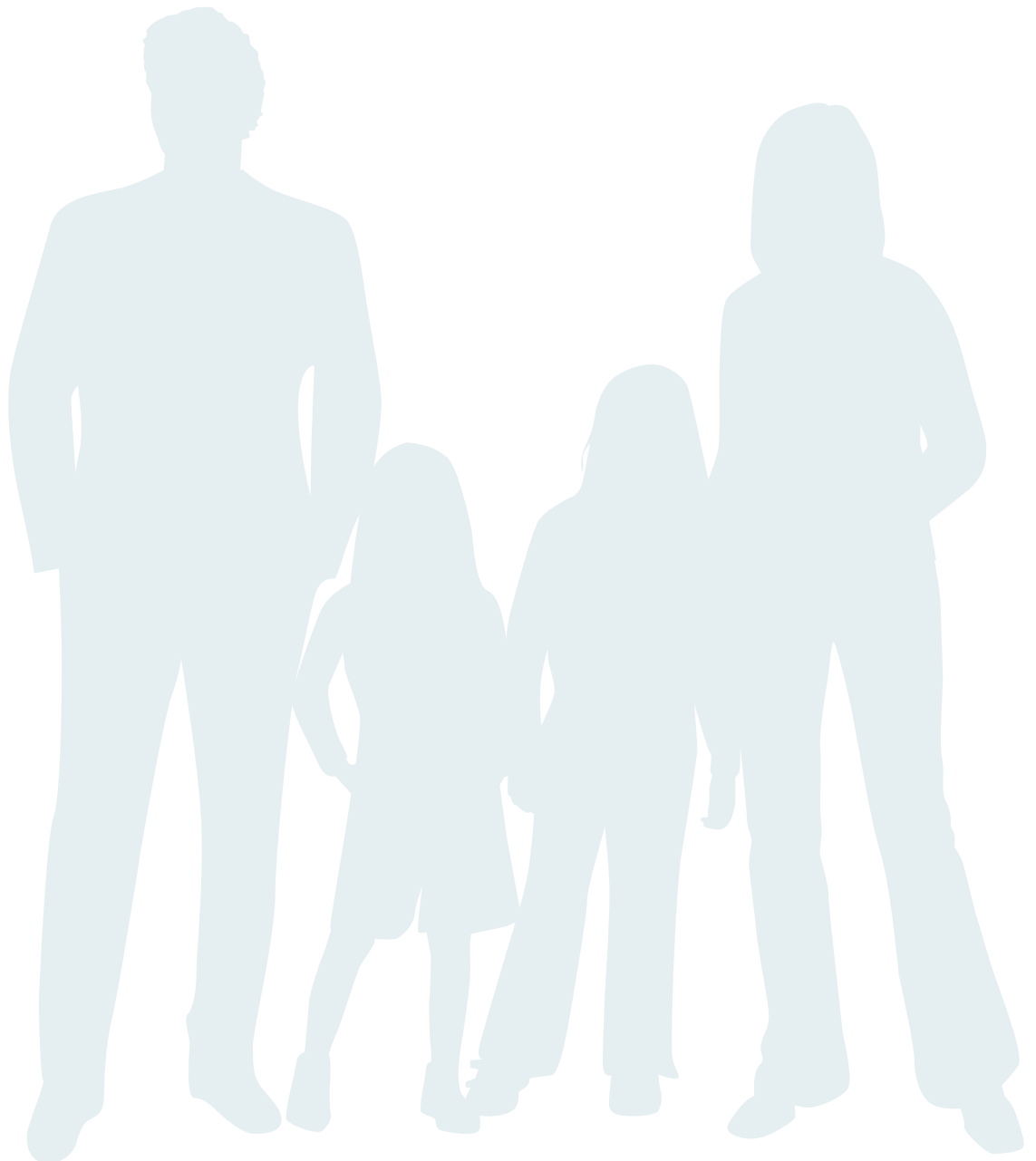
## Rahmenprogramm

**Ella Elia Anschein**, geboren 1996 in Bonn, arbeitet seit 2016 als freiberufliche\*r Bühnenautor\*in und Poetry Slammer\*in und gibt Workshops für kreatives Schreiben für Jugendliche und junge Erwachsene. Im August 2020 schloss Elia eine Schauspielausbildung an der Schauspielschule Siegburg mit Bühnenreife ab. Im Juni 2020 wurde Elias dramatische Textfläche „Die eigentliche Tiefsee“ an der Studiobühne Siegburg uraufgeführt und im Folgejahr zum Experimentalfilm

weitergeführt. Seit der Spielzeit 2021/2022 ist Ella Elia Anschein Dramaturg\*in am Schlosstheater Celle.

Ella Elia Anschein ist eine nicht-binäre Person und verwendet keine Pronomen oder Neopronomen wie nin/nim oder they/them.

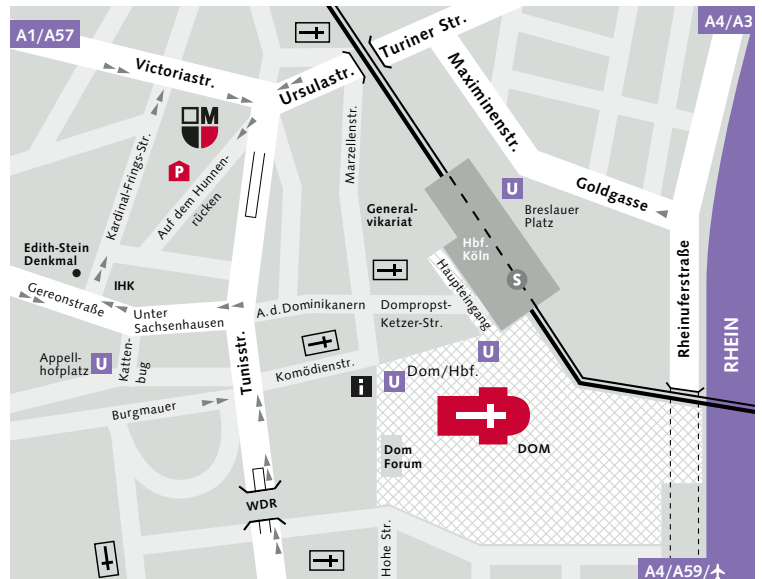
Weiterführende Informationen: [www.ellaanschein.de](http://www.ellaanschein.de).



# Anfahrt

## Veranstaltungsort

Maternushaus  
Kardinal-Frings-Str. 1-3  
50668 Köln  
Tel.: 0221 16 31-0  
Fax: 0221 16 31-215  
[www.maternushaus.de](http://www.maternushaus.de)



## Lage & Anreise

Das Maternushaus liegt im Herzen der Stadt Köln. Vom Dom bzw. Hauptbahnhof beträgt der Fußweg rund 10 Minuten über die „Dompropst-Ketzer-Straße“.

### Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Bis Köln Hauptbahnhof, dann mit der U-Bahn

- Linie 5 Richtung „Friesenplatz / Am Butzweiler Hof“,
- Linie 16 Richtung „Neumarkt / Wesseling / Bonn“ oder
- Linie 18 Richtung „Neumarkt / Brühl / Bonn“

eine Station bis zur Haltestelle „Appellhofplatz“.

Bitte wählen Sie am „Appellhofplatz“ den Ausgang „Kattenbug / Zeughaus / Stadtmuseum“; von da 5 Min. Fußweg bis zum Maternushaus.

### Anreise mit dem Flugzeug

Ab Flughafen Köln/Bonn mit der S-Bahn (S13) oder dem Regionalexpress der Deutschen Bahn bis zur Haltestelle „Köln Hauptbahnhof“.

### Anreise mit dem Pkw

Aus allen Richtungen der Beschilderung „Zentrum“ folgen und weiter Richtung „Dom / Rhein / Hauptbahnhof“. Ab hier orientieren Sie sich bitte an der Beschilderung Richtung „Maternushaus“. Die Einfahrt zum Parkhaus erfolgt über „Auf dem Hunnenrücken“.

### Parkmöglichkeiten

Im Parkhaus des Maternushaus – Einfahrt über „Auf dem Hunnenrücken“ – stehen

200 kostenpflichtige Parkplätze zur Verfügung. Eine Übersicht der Parkgebühren finden Sie auf folgender Internetseite:

<https://tagen.erzbistum-koeln.de/maternushaus/informationen/anfahrt-parken/>



### Herausgegeben durch:

DGSF e. V.  
Jakordenstraße 23  
50668 Köln  
Telefon: 0221 16 88 60-0  
Telefax: 0221 16 88 60-20  
E-Mail: [info@dgsf.org](mailto:info@dgsf.org)  
Internet: [www.dgsf.org](http://www.dgsf.org)

### Gestaltung:

[www.blickpunkt-x.de](http://www.blickpunkt-x.de)



# Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich zum DGSF-Fachtag „Systemische Praxis in der Kinder- und Jugendhilfe in besonderen Zeiten“ am Donnerstag, 15. Juni 2023, an.  
**Anmeldeschluss: 26. Mai 2023**

.....  
Name, Vorname

.....  
Institution

.....  
Straße

.....  
PLZ, Ort

.....  
Telefon

.....  
E-Mail

## Auswahl eines Workshops / Mein Erst-Wunsch (Übersicht: Siehe S. 4)

1            2            3            4            5            6            7            8

Hinweis: Wir sind bemüht, Ihren Erst-Wunsch zu berücksichtigen, können dies aber nicht garantieren.

## Mein Zweit-Wunsch

1            2            3            4            5            6            7            8

## Kostenbeitrag

---

Der Fachtag steht allen Interessierten offen, der Kostenbeitrag beträgt 60 Euro.

Der Kostenbeitrag für Studierende, Auszubildende und Schüler\*innen beträgt 25 Euro. (Bitte Nachweis beifügen!)

## Stornierung

---

Bei einer schriftlichen Stornierung bis zum 26. Mai 2023 erstatten wir Ihnen den vollen Kostenbeitrag.

Bei einer später eingehenden Stornierung (ab dem 27. Mai 2023) oder Nicht-Teilnahme beträgt die Stornogebühr 100%.

## Versand der Zahlungsaufforderung / Ihre Anmeldebestätigung

---

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie von uns zeitnah eine Zahlungsaufforderung. Bitte warten Sie diese ab, bevor Sie den Kostenbeitrag anweisen. Sobald der volle Kostenbeitrag auf dem Konto der DGSF gutgeschrieben wurde, bestätigen wir Ihnen verbindlich Ihre Anmeldung per E-Mail.

**Aufgrund der begrenzten Teilnehmerszahl werden Anmeldungen nach Zahlungseingang berücksichtigt.**

Datum/  
Unterschrift

Datenschutzhinweise auf der Folgeseite



**DGSF**

Deutsche Gesellschaft für Systemische  
Therapie, Beratung und Familientherapie

# Datenschutzhinweise

## Verantwortlich für die Datenverarbeitung ist:

---

Geschäftsführung der  
Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie,  
Beratung und Familientherapie (DGSF) e. V.

### Postanschrift / Geschäftsstelle:

Jakordenstraße 23, 50668 Köln  
Tel.: 0221 168860-0  
Fax: 0221 168860-20  
E-Mail: [info@dgsf.org](mailto:info@dgsf.org)

Wir erheben, speichern und verarbeiten Ihre personenbezogenen Daten im Rahmen Ihrer Anmeldung zum Fachtag „Systemische Praxis in der Kinder- und Jugendhilfe“ der DGSF.

Ihre Daten werden nach Widerruf bzw. sobald der Zweck entfällt gelöscht.

Rechtsgrundlage dieser Datenverarbeitung ist insbesondere Art. 6 Abs. 1 Buchst. b) und f) der Verordnung (EU) 2016/679 (DSGVO), das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) sowie das Landesdatenschutzgesetz (DSG NRW).

Wir geben Ihre Daten ohne Ihr Einverständnis nicht an Dritte weiter, sofern es gesetzliche Bestimmungen

nicht erfordern oder dies auf vertraglicher Grundlage geschieht.

Insofern die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, haben Sie nach der Datenschutz-Grundverordnung folgende Rechte:

- Auskunft über die zu Ihrer Person gespeicherten Daten (Art. 15 DSGVO)
- Berichtigung unrichtiger personenbezogener Daten (Art. 16 DSGVO)
- Löschung personenbezogener Daten (Art. 17 DSGVO)
- Einschränkung der Verarbeitung (Art. 18 DSGVO)
- Widerspruch gegen die Verarbeitung (Art. 21 DSGVO)

Anfragen, Widersprüche oder einen Widerruf richten Sie bitte an die o. g. Verantwortlichen.

In den Rechtsvorschriften der Bundesrepublik Deutschland oder des Landes NRW kann vorgesehen sein, dass die nach der Datenschutz-Grundverordnung bestehenden Rechte beschränkt werden (Art. 23 DSGVO). Sollten Sie von Ihren oben genannten Rechten Gebrauch machen, prüft die DGSF, ob die gesetzlichen Voraussetzungen hierfür im Einzelfall erfüllt sind.